



Imposante Lage: Barockschloss in Vranov nad Dyjí

Südmähren

Jižní Morava

Südmähren wird mit warmem Klima, süffigem Wein und einer lebendigen Folkloretradition in Verbindung gebracht. Das alles stimmt – in Ansätzen.

Südmähren liegt eingebettet zwischen der Böhmisch-Mährischen Höhe im Westen und den Weißen Karpaten an der Grenze zur Slowakei im Osten. Gen Süden schließt das österreichische Weinviertel an. Die Landschaft präsentiert sich eine Spur grüner und üppiger als die Böhmens oder Nordmährens. Das gilt v. a. für das von der Sonne verwöhnte Mikulover Gebiet, das von ausgedehnten Obstbauplantagen und vom

Südmähren – die Highlights

Brno: Die mährische Hauptstadt bietet keine Bilderbuchromantik, dafür etliche Museen, Galerien, Theater und ein ausschweifendes Nachtleben.

Mährischer Karst: Die Tropfsteinhöhlen des Mährischen Karstes sind die spektakulärsten der Republik und einen Ausflug wert.

Burg Pernstein: Mehr Burg kann eine Burg nicht sein. Ein beeindruckendes Zeugnis jener Epoche, als Männer noch Ritter waren.

Vranov-Stausee: Baden und Kultur stellen in diesem Feriengebiet an der Grenze zu Österreich eine Einheit dar. Im östlich angrenzenden Thayatal-Nationalpark kommen Aktivurlauber auf ihre Kosten.

Mikulov: Ein Hauch Italien – in der Weinstadt Mikulov müssen Sie einfach Halt machen.

Lednicko-valtický areál: Zwei prächtige Schlösser und drum herum fast 300 km² Landschaftspark. Die beeindruckende Kombination aus Natur und Architektur ist auf der UNESCO-Welterbeliste verzeichnet.

Zlín: In der Ersten Republik als perfekte Arbeiterstadt geplant, kämpft Zlín heute mit strukturellen Problemen. Einmalig ist jedoch das funktionalistische Stadtbild – ein Tipp für Architekturinteressierte.

Kroměříž: Kleinstadt mit ein paar Brillanten – die blühenden Gärten und das Schloss stehen ebenfalls auf der UNESCO-Welterbeliste.



Südmähren

Weinanbau geprägt ist. Der mancherorts gezogene Vergleich zur Toskana ist aber mehr als PR-Gag zu verstehen.

Auch die viel besungene südmährische Folklore mit ihren bunten Trachten, heidnischen Bräuchen und der skurrilen Zimbelmusik ist mehr Touristenkult als Realität. Wer nicht zufällig auf einem ausschweifenden Dorffest in der Mährischen Slowakei landet, ein ländliches Volkskundemuseum besucht oder in einer derben Gasthütte zum Spanferkel vom Grill greift, wird sie nur schwerlich ausfindig machen.

Doch keine Sorge, Südmähren kann gefallen. Wer genügend Zeit mitbringt, lernt die wilde Jugend der „Hauptstadt“ Brunn kennen, entspannt sich in der Beschaulichkeit von Mikulov und Kroměříž oder in der rustikalen Einfachheit der Mährischen Walachei mit ihren hölzernen Kirchen. In Sachen Religiosität unterscheiden sich die konservativeren und sinnlicheren Südmährer übrigens deutlich von ihren böhmischen Nachbarn.

Brno

Brunn

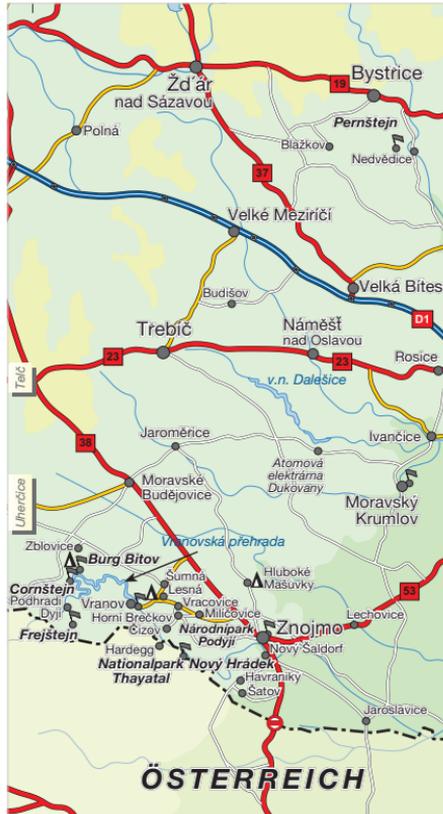
Als das „Paris Mährens“, die „Schöne im Schatten Prags“ oder „Klein-Wien“ wird Brunn gerne bezeichnet. Die Brüner mögen diese Vergleiche mit Stolz erfüllen, die Pariser, Prager oder Wiener werden sie eher mit einem abfälligen Schmunzeln kommentieren.

Brno, der historische und kulturelle Mittelpunkt Mährens, ist mit 377.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt der Tschechischen Republik. Zugleich ist sie eine der bedeutendsten Industrie-, Verwaltungs- und Universitätsstädte des Landes, als traditionelle Messestadt nimmt Brunn gar eine herausragende Rolle ein. Diese Mischung hält den Puls in der mährischen Metropole hoch. Ihren Charme konnte die alte Dame aber nur fragmentarisch in die Moderne retten: Abseits der strahlend-schönen Fassadenpracht der belebten Vorzeigestraßen tun sich böse Narben auf, und der Gürtel rund um die Stadt entspricht alles andere als irgendeiner Bilderbuchromantik. Dennoch: Kunst- und Kulturinteressierte können hier ein paar kurzweilige Tage verbringen. Etliche Museen, Galerien und Theater zeichnen ein buntes Bild der eigenständigen mährischen Kulturlandschaft. Hinzu kommen ein

verrücktes studentisches Nachtleben, gute Einkaufsmöglichkeiten, grüne Parks zum Relaxen in der Sonne und diverse architektonische Quertreiber, die die kühnen Ideen der Bauhausgeneration widerspiegeln.

Geschichte: Archäologische Funde beweisen, dass die Gegend um Brünn bereits vor 70.000 Jahren von Bären- und Mammutjägern durchstreift wurde. Die Stadtgeschichte beginnt jedoch erst im 11. Jh., als hier eine Burg entstand. Ihr zu Füßen ließen sich ab der zweiten Hälfte des 12. Jh. deutschsprachige und flämische Kolonisten nieder. Das kleine Gemeinwesen wuchs schnell, 1243 erhielt es die Stadtrechte, und um 1400 zählte man bereits ca. 7000 Einwohner. Während der Hussitenkriege wurde die Stadt mehrmals belagert, jedoch nie eingenommen. Im Dreißigjährigen Krieg standen die Schweden vor den Toren Brünns – auch ihre Versuche, die Stadt einzunehmen, schlugen fehl.

1704 kam Moritz Grimm (1665–1757) aus Bayern nach Brünn, gestaltete etliche Kirchen und Paläste im Barockstil um und avancierte damit zu dem Baumeister, der das Bild der Altstadt am meisten prägte. („Ein Provinztalent, aber ein solider



Wer hat an der Uhr gedreht ...

Im Dreißigjährigen Krieg, genauer am 3. Mai 1645, begann die Belagerung Brünns durch die Schweden. General Tortenson hatte mit 28.000 Soldaten vor den Toren der Stadt Stellung bezogen. Zur Verteidigung Brünns waren dem Stadtkommandeur Raduit Louis de Souches gerade 1500 wehrhafte Männer untergeben. Monatlang mussten die Stadtmauern dem schwedischen Beschuss standhalten. Unzählige Gebäude wurden zerstört, die Zahl der Opfer war auf Brünnere Seite mit 250 Toten jedoch verhältnismäßig gering. Am Morgen des 23. August riss General Tortenson der Geduldssaden. Er gab den Befehl zum letzten Großangriff – entweder sollte die Stadt bis zum Mittag fallen, oder man würde mit dem Heer weiterziehen. Einem jungen Hirten, der von dem Befehl Wind bekommen hatte, gelang es, die Nachricht in die Stadt zu bringen. Um 11 Uhr erreichte die Meldung auch den Domglöckner, der – der Fall der Stadt zeichnete sich schon ab – kurzerhand das Mittagsgeläut anstimmte. Die Schweden brachen ihren Angriff ab, und die Stadt war gerettet. Seitdem erschallen die Mittagsglocken des Brünnere Doms um 11 statt um 12 Uhr.



Handwerker“, so Kritiker.) In der zweiten Hälfte des 18. Jh. begann Brünns Aufstieg zur Industriestadt. 1766 wurde die erste Textilfabrik errichtet, 15 Jahre später gab es schon über 20, und Brünn erhielt den Titel „Mährisches Manchester“. 1839 fuhr die erste Eisenbahn nach Wien, und nach Wiener Muster wurde 1860 die barocke Stadtbefestigung beseitigt und die Innenstadt stattdessen mit Parkanlagen eingefasst. 1891 wurde das nach Plänen der Wiener Architekten Fellner und Helmer erbaute Mahen-Theater (heute *Mahenovo divadlo*) feierlich eröffnet, das erste Theater Österreich-Ungarns, das eine elektrische Beleuchtung besaß. Gleichzeitig förderte die florierende Industrie den Zuzug von Arbeitskräften und Wissenschaftlern. 1910 zählte man bereits rund 120.000 Einwohner, von denen 80.000 Deutsch und 40.000 Tschechisch als Muttersprache angaben. Zwischen den Weltkriegen stieg Brünn zu einer der modernsten Städte Europas auf, was sich architektonisch in einer Vielzahl an funktionalistischen Bauten (→ S. 535 ff.) widerspiegelt. 1928 wurde das Messengelände errichtet. Die Aufbruchstimmung fand 1939 mit dem Einmarsch der Nazis ein jähes Ende. Deren sechsjähriger Herrschaft fielen rund 11.000 Brünnener Juden zum Opfer, dazu kamen noch zahllose deutsche und tschechische Oppositionelle, die in den Folterkammern der berühmten Festung Spielberg zu Tode kamen.

Auf den Zusammenbruch der Nazi Herrschaft folgte der *Brünner Todesmarsch* – ein Teil der deutschen Einwohner wurde dabei gezwungen, zu Fuß nach Wien zu gehen. 6000 Menschen starben. Nach der Machtübernahme der Kommunisten wurden Prag auf tschechischer und Bratislava auf slowakischer Seite gefördert, Brünn

ergraute. Heute, nach der Dezentralisierung des Landes (den Pragern konnte man den Verfassungsgerichtshof und die Generalstaatsanwaltschaft abtrotzen), sieht die Zukunft wieder rosig aus.

Orientierung: Die Silhouette der Stadt prägen die Burg Spielberg und der Dom auf dem Petrov. Das Leben spielt sich mit wenigen Ausnahmen in der eiförmigen Altstadt ab, die von den Straßen *Koliště* und *Husova* umrahmt wird. Das kompakte Zentrum lässt sich gut zu Fuß erkunden und ist weitestgehend verkehrsberuhigt. Die Hauptgeschäftsstraße ist die *Masarykova*, die vom Bahnhof zum *Náměstí Svobody* führt. Auch entlang ihrer Verlängerung, der *Česká*, findet man gute Einkaufsmöglichkeiten. Zu den Attraktionen außerhalb des Zentrums (z. B. Villa Tugendhat oder Anthropos) gelangt man mit der Straßenbahn. Aufgrund des verwirrenden Einbahnstraßensystems ist die Erkundung Brünns mit dem eigenen Fahrzeug nicht zu empfehlen.

Basis-Infos

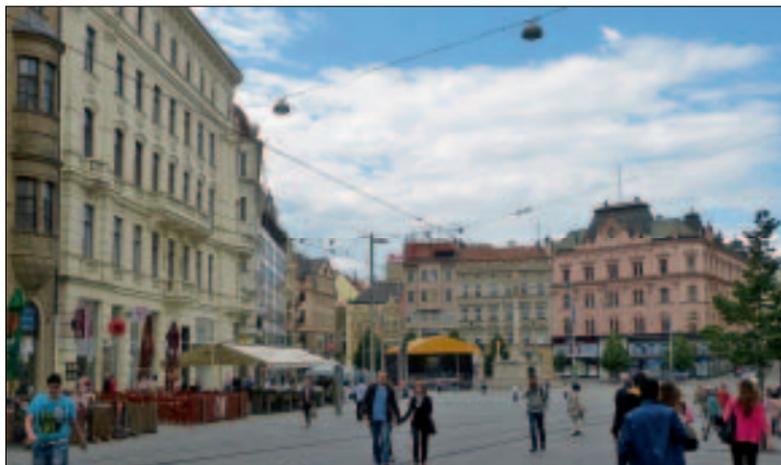
Information Tourist Information, im Alten Rathaus an der Radnická. Mo–Fr 8–18 Uhr, Sa/So 9–18 Uhr. Organisiert Stadtführungen. ☎ 542427150/1, www.ticbrno.cz.

Verbindungen Den **Stadtverkehr** besorgen Busse, Trolleybusse und Straßenbahnen, Infos auf www.jrbrno.cz. Zentrale Straßenbahnstationen vor dem Bahnhof und am Moravské nám. Tickets, die für alle Verkehrsmittel gültig sind, kauft man z. B. bei der Tourist Information, in Tabakläden oder an den gelben Automaten.

Züge: Der schöne Bahnhof (Restaurant im Habsburger Stil) befindet sich wenige Fußmin. südöstlich des Zelný trh. Regelmäßig über Pardubice nach Prag, Tišnov, Ostrava, Jihlava, Žďár nad Sázavou und Olomouc, bis zu 7-mal nach Wien, bis zu 5-mal nach Berlin und Pilsen. Es gibt Pläne, den alten Hauptbahnhof durch einen modernen gläsernen Bau ca. 800 m südlich des alten Bahnhofes zu ersetzen.

Überlandbusse: Intercity-Busbahnhof 5–10 Fußmin. südöstlich des Bahnhofs an der

Am Náměstí Svobody, dem „Platz der Freiheit“



Plotní. Von dort kommt man in nahezu alle Winkel Tschechiens, u. a. halbstündl. nach Prag. Die komfortablen Busse der Gesellschaften *Student Agency* (halbstündl. nach Prag, regelmäßig nach Ostrava und Zlin) und *Eurolines* (ebenfalls nach Prag, in die Slowakei, nach Wien und Slowenien) starten jedoch vom **alten Busbahnhof** nördlich des Bahnhofs an der Benešova.

Flugzeug: Der Brünner Flughafen (www.airport-brno.cz) liegt ca. 8 km südöstlich des Zentrums. Zu erreichen von 5–22 Uhr alle 30 Min. mit ⑥ 76 (Abfahrt in Brünn gegenüber dem Grandhotel Brno zwischen Bahnhof und altem Busbahnhof).

Einkaufen

→ Karte S. 524/525

Hauptshoppingmeile ist die Masarykova (→ Orientierung) mit etlichen Modengeschäften, die man auch von daheim kennt, sowie einer Reihe netter Cafés und Fastfood-Läden. Ein paar zusätzliche Tipps:

Antiquariate Eine große Auswahl deutschsprachiger Literatur bieten z. B. **Antikvariát Petr Bouda** ⑧, Kounicova 15, und **Antikvariát Petr Vintrlik** ③⑤, Kapucínské nám. 11.

Kleidung **Boutique Valentine** ②①, viel Zweitklassiges, aber auch glitzernde Abendroben – z. T. Markenware aus Frankreich zu Spottpreisen! Vachova 6.

Markt **Obst- und Blumenmarkt** werktags am Zelný trh.

Shoppingcenter Größter innerstädtischer Shoppingpalast ist die **Galerie Vaňkovka** ④③ an der Úzká/Ecke Domych 5 Fußmin. südöstlich des Bahnhofs. In der Maschinenfabrik aus dem 19. Jh. sind 130 Läden und ein riesiger *Tesco* untergebracht. Davor fahren kostenlose Zubringerbusse zu den außerhalb gelegenen Shoppingcentern wie **Shopping Park**, **Olympia** und **Futurum** ab.

Ärztliche Versorgung **Krankenhaus U svaté Anny** an der Pekáfská 53 südlich des Burgbergs. ☎ 543181111, www.fnusa.cz.

Autoverleih **Sixt** und **Europcar** haben ihre Büros am Flughafen. In der Innenstadt vermittelt das **Hotel International** (Husova 16, ☎ 542122670) Autos von **Avis**, billigstes Fahrzeug ab ca. 45 €.

Parken Die bewachten Parkplätze des **Hotels International** an der Husova (13 €/Tag) dürfen auch Nichtgäste benutzen. Recht sicher und nahe der Fußgängerzone parkt man auch im Einkaufszentrum **Galerie Vaňkovka**, (1. Std. frei, 10 Std. 8,50 €), **Ve vaňkovce** 1.

Im historischen Zentrum lohnt zudem ein Blick ins **Obchodní centrum Dům Pánů z Lipé** ②④ am Náměstí Svobody (→ Rund um den Náměstí Svobody). Stilvoll restaurierter Renaissancebau mit Cafés, Galerien, kleinen Boutiquen und Kunsthandwerksläden.

Skuriles **Liturgický Apoštolát** ③②, am Kapucínské nám. neben der Kapuzinerkirche. Der von Nonnen betriebene Laden hält Messgewänder, Kruzifixe, Heiligenbilder, Rosenkränze und Kerzen bereit.

Wein **Vinotéka Špaliček**, etwas versteckt im EG des Shoppingcenters **Velký Špaliček** ②7. Vorrangig mährische Produkte. Měcová/Ecke Dominikánské nám.

Eine gute Auswahl an mährischen Weinen bietet auch **Moravská banka vin** ③1 an der Starobrněnská 12.

Übernachten

→ Karte S. 524/525

Das Gros der zentralen Hotels ist für das Gebotene überteuert, was sich während Messezeiten bis zur Dreistigkeit steigert. Die Tourist Information vermittelt gegen eine kleine Provision neben Hotels auch Privatzimmer und Pensionen (ab 12 €/Pers.) sowie Betten in Studentenwohnheimen (ab 7 €/Pers.).

Hotels **** **Grandhotel Brno** ②②, traditionsreiches Haus (seit 1870) beim Bahnhof, der Kette *Austriahotels* zugehörig. Glanzvoll das stattliche Äußere, die 110 Zimmer und Suiten sind dagegen klassisch-altbacken aus-

gestattet. Sauna, Fitnessraum und haus-eigenes Casino. Bewachte Parkplätze. Stets wechselnde Preise, DZ 114–142 €. Benešova 18–20, PLZ 65783, ☎ 542518136, www.grandhotelbrno.cz.

» **Unser Tipp:** **** **Royal Ricc 30**, eines der schönsten kleinen Hotels Tschechiens und ein Tipp in dieser Preisklasse. 13 luxuriöse Zimmer, stilvoll mit Antiquitäten (z. T. auch Repliken) und alten Kachelöfen bestückt. Alte Balkendecken, Ziegelsteinböden. 1-a-Service. Restaurant, Weinkeller, Bar, eigene Parkplätze. EZ ab 142 €, DZ ab 157 €. Starobrněnská 10, PLZ 60200, ☎ 542219262, www.royalricc.cz. <<<

**** **Barceló Brno Palace 33**, in einem prunkvoll renovierten Stadtpalais. Toller Arkadenhof. Stilvolle Zimmer, gepflegtes Restaurant. DZ 100–150 €. Šilingrovo náměstí 2, PLZ 60200, ☎ 532156777, www.barcelo.com.

**** **Pegas 18**, zur gleichnamigen Brauerei gehörend. Frisch restaurierte Zimmer (jedoch nicht gerade innovativ) mit Minibar. Freundlicher Service. Zentralste Lage. EZ 72 €, DZ 91 €, während Messezeiten doppelter Preis. Jakubská 4, PLZ 60200, ☎ 542210104, www.hotelpegas.cz.

**** **Slavia 16**, besitzt eine 100-jährige Tradition. Die letzte große Restaurierung des zentral gelegenen Jugendstilbaus fand 1987 statt, dementsprechende Teppichbodenzimmer mit TV (neueren Datums) und Minibar. EZ ab 70 €, DZ ab 78 €. Solniční 15–17, PLZ 60200, ☎ 542321249, www.slaviabrno.cz.

*** **Slovan 4**, in Laufnähe zum Zentrum. Mittelklassehaus mit schicker Rezeption. Doch spätestens im Aufzug verblasst die

Pracht. 96 Zimmer, unterschiedlich ausgestattet, nicht schön, aber okay. Disco im Haus. Eigene Parkplätze (9 €/Nacht). EZ ab 47 €, DZ ab 62 €. Lidická 23, PLZ 60200, ☎ 533422111, www.hotelslovan.cz.

Pensionen **Pension BVV 42**, nahe dem Messegelände. 17 Zimmer und 2 Apartments, alle mit privaten Bädern. Standardmobiliar, Teppichböden. EZ 32 €, DZ 44 €. Hlinky 28a (S 1, Mendlovo nám.), PLZ 60300, ☎ 543213426, ft@bv.v.cz.

U Kašny 6, ca. 10 Fußmin. nordöstlich des Zentrums. Sterile, billig ausgestattete, saubere Zimmer. In der „Luxusversion“ mit Du/WC und Balkon, ansonsten bis auf wenige Ausnahmen Dusche im Zimmer, privates WC jedoch außerhalb. Bierkneipe mit Hinterhofterrasse nebenan. DZ 32 €, kein Frühstück. Francoušká 15, PLZ 60200, ☎ 545244762, www.kasna.cz.

Camping **Autocamp Obora**, ca. 15 km nordwestlich des Zentrums (B 303 ab Brunn/Zoo), von der Straße 384 Richtung Veverská Bítýška ausgeschildert. Einer von mehreren Campingplätzen am Stausee Brněnská přehrada. Großer, leicht ansteigender Wiesenplatz, selten voll. Restaurant. Kein eigener Strand, nächster Strand 1 km entfernt. Frisch restaurierte Sanitäranlagen. Mai–Sept. 2 Pers. mit Zelt u. Auto 12 €, in der Hütte 9 €/Pers. Rakovecká 72, PLZ 63500, ☎ 546223334, www.autocampobora.cz.

Essen & Trinken

→ Karte S. 524/525

Restaurants **Pod Radničním Kolem 28**, Weinrestaurant unter dem Alten Rathaus. Backsteinkeller, Sommerterrasse. Spezialität des Hauses sind dicke Steaks, serviert werden aber auch die tschechischen Klassiker. Mi abends mährische Volksmusik. Hg. 5–16 €, Mittagsmenü für 3,30 €. Měcová 5, ☎ 542211135.

Pegas 18, gepflegte, äußerst populäre Mikrobrauereigaststätte. Das hiesige Bier gehört zu unseren persönlichen Favoriten, insbesondere das naturtrübe Helle (*Ležák*). Zudem wird – außergewöhnlich in Tschechien – Weizenbier ausgeschenkt. Gute Küche mit mährischen Spezialitäten, Hg. 5–12 €. Für den Abend empfiehlt sich eine Reservierung. Jakubská 4, ☎ 542210104.

» **Unser Tipp:** **Skanzeen 35**, liebevoll im Stil einer Blockhütte eingerichtetes Lokal.

Hier sitzt man gerne länger. Slowakische Spezialitäten wie Sauersuppe mit Würstchen, unterschiedlich gefüllte *Harula* (eine Art Kartoffelpuffer) oder *Halušky*, die slowakischen Spätzle, die ebenfalls in verschiedenen Varianten auf den Tisch kommen. Hg. 3,50–13 €. Pekařská 80, ☎ 543244962. <<<

Zemský dům 10, gehört zur Kette der „Pilsner Urquell Original Restaurants“, die sich durch ordentliche Küche und korrekten Service auszeichnet. Groß, gemütlich und relativ qualmfrei. Neben mährischen Spezialitäten (darunter Räucherfleisch mit Pflaumensoße oder der berühmte *Spätz*) auch Steaks vom Grill und vegetarische Gerichte. Hg. 4–11 €. Žerotínovo nám. 2, ☎ 541213118.

» **Unser Tipp:** **Borgo Agnese 40**, versteckte Lage am Ende einer Sackgasse am Rande der Altstadt, aber der Weg lohnt

sich: mediterrane saisonale Küche vom Feinsten. Ausgezeichnete Weinkarte, professioneller Service. Chefkoch Michal Prachaf lässt sich einige Überraschungen einfallen – kosten Sie den Rehrücken in Schokoladen-Chili-Soße. Hg. ab 11 €. Kopečná 43, ☎ 515537500. <<<

Il Mercato 32, edler Italiener direkt am Krautmarkt, der damit wirbt, dass er Fisch und Fleisch direkt aus Italien kommen lässt. Und natürlich gibt es auch hier die in Italien klassischen 5-Gänge-Menüs – inkl. Wein für 90 €. Hg. ab 10 €. Zelný trh 2, ☎ 542212156.

 **Velký Špálíček** 26, helles Bio-Restaurant voller großer Pflanzen. Trotzdem hat es leider den Charme einer guten Selbstbedienungskantine. Täglich frisch zubereitete, ausschließlich vegetarische Gerichte. Kein Alkohol, keine Cola. Bis 21 Uhr. Mečová 2, ☎ 543214878. ■

Pivovarská Restaurace 41, zur Brauerei *Starobrnno* gehörende Lokalität westlich des Zentrums. Teilt sich auf in eine große, derbe Pivnice (günstige Tagesgerichte), eine *Hejnenen*-Bar und ein etwas steriles, riesiges Café-Restaurant. Bierspezialität ist das 14-gradige, helle *Baron Trenck*. Die große Terrasse wäre ohne den lauten Busbahnhof davor recht nett. Große Speisekarte, Hg. 6–16 €. Mendlovo nám., ☎ 543420130.

Leporelo 17, kühl-stylisches Restaurant im Haus der Kunst, verbunden mit einem Designer-Shop und einer schönen Terrasse. Tägl. wechselnde Karte mit tschechischen und mediterranen Gerichten. Malinovského nám. 2

Pivnices/Kneipen **U Pandura** 37, lang gezogene Keller-Pivnice im Backsteingewölbe. Hier gibt es das kohlenensäurearme *Černa-Hora*-Bier, und zwar als 10-gradiges *Kern* (hell), 12-gradiges *Granat* (dunkel) oder 14-gradiges *Kvasar* (hell). Etwas gewöhnungsbedürftig ist das *Borůvkové pivo* (Blaubeerbier). Günstige Standardküche. So geschl. Kapucínské nám. 8.

Hospoda Veselá Husa 34, zum experimentellen Theater *Husa na provázku* gehörend. Wer in der „Glücklichen Gans“ sein Bier trinkt, trägt eine schwarze Hornbrille oder Rastalocken. Bilder aus alten Brünner Theatertagen an der holzverkleideten Wand. Kleine Snacks. Petrská.

U Bláhovky 9, typisch tschechische Bier-schwemme mit frisch gezapftem Pilsner Urquell. Im Sommer eine große Menschen-traube an den Stehtischen vorm Haus. Buntes Publikum. Die Schweinshaxe ist legendär. Gorkého 96/54.

Cafés **Soul Bistro** 12, 2014 eröffnet und direkt zum Wohnzimmer der Mitarbeiter des Tschechischen Fernsehens geworden, in dessen Gebäude es sich befindet. Verspieltes Design im französischen Landhausstil, flotte, freundliche Bedienung und Tageskarte mit jeweils 3 einfachen, aber leckeren Gerichten zu ca. 4 €. Jezuitská 7.

Kavárna Era 2, legendäres funktionalistisches Café aus dem Jahr 1928. Auch wenn es etwas außerhalb im Stadtteil Černá Pole liegt, lohnt sich der Besuch nicht nur wegen des herausragenden Designs, sondern auch wegen der guten Küche! Zemědělská 30, am einfachsten zu erreichen mit der S11, die u. a. am Janáček-Theater (Janáčkovo divadlo) vorbeikommt, steigen Sie an der Station Zemědělská aus.

Zemanova kavárna 11, Nachbau des funktionalistischen Cafés von Bohuslav Fuchs. Das Original wurde 1964 abgerissen, das heutige Café nach alten Plänen 1995 wieder aufgebaut. Lichter, gediegener Ort mit Sommerterrasse und Kaffeehausatmosphäre. Jezuitská 6.

» **Unser Tipp: Teraza Café & Bar** 28, im 6. Stock des Renaissancegebäudes Dům Pánů z Lipě am Náměstí Svobody (→ Sehenswertes). Verglastes, überaus charmantes Café über den Dächern und Turmspitzen von Brünn – grandiose Aussichten! Im **Sound Café** ein Stockwerk darunter finden hin und wieder Partys statt. <<<

Café & Bar La Solitaire 15, idealer Ort für ein gemütliches Gläschen mährischen Weins (große Auswahl) oder einen guten Cocktail. Warm eingerichtet, Kunst an den Wänden, Dielenböden. Dreistöckig, im Keller schwere Ledersofas. Kozi 12.

Spolek 25, zwei große, schlichte Säle mit Fischgräten-Parkett und Holztischen: oben gammeln Studenten und Intellektuelle bei Bier und Zigaretten, unten freuen sich junge Familien über die Kinderecke und die täglich frisch zubereiteten Gerichte. Das Spolek gilt als Geheimtipp unter jungen Brünnern. Ausländer trifft man hier wegen der versteckten Lage in einem Hinterhof in der Orlí 22 kaum.